

**Dr. Jürg Bräker** ist Generalsekretär der Konferenz der Mennoniten in der Schweiz.

**Dr. Fernando Enns** ist Leiter der Arbeitsstelle «Theologie der Friedenskirchen» am Fachbereich Ev. Theologie der Universität Hamburg und Professor für (Friedens-) Theologie und Ethik an der Theologischen Fakultät der Vrije Universiteit Amsterdam (VU) in den Niederlanden.

**Dr. Marco Hofheinz** ist Professor für Systematische Theologie (Schwerpunkt Ethik) an der Leibniz Universität Hannover.

**Simon Jacob** ist Initiator des Projektes «Peacemaker Tour» und Friedensbotschafter des Zentralrates Orientalischer Christen in Deutschland. Im Rahmen dieses Projektes besuchte er 2015/16 als Friedensbotschafter des Zentralrates und freier Journalist mehrere Länder des Nahen Ostens und die Kaukasusregion.

**Dr. Hanspeter Jecker** unterrichtet am Bildungszentrum Bienenberg (Liestal) Historische Theologie und Ethik, leitet dessen Fachstelle für täuferische Theologie und Geschichte und ist Präsident des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte.

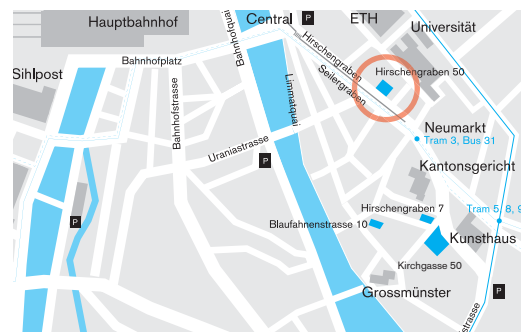
**Pfr. Michel Müller** ist Kirchenratspräsident der Ev.-ref. Landeskirche Zürich.

**Dr. Jennifer Otto** ist Postdoktorandin an der Universität Erfurt und Mitglied des Vorstandes des Deutschen Mennonitischen Friedenskomitees. In ihrem aktuellen Forschungsprojekt untersucht sie Diskurse von Christen im 3. Jahrhundert über legitime Gewalt.

**Dr. Jean-Daniel Strub** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projektleiter im Bereich Wissenschaftspolitik beim Rat der Eidgenössischen Technischen Hochschulen und Mitinhaber des Büros Brauer & Strub | Medizin Ethik Politik. Die Friedensethik gehört zu seinen Arbeitsschwerpunkten.

**Anmeldung** bis Mittwoch, 05. April 2017 an: [marcel.lehmann@zh.ref.ch](mailto:marcel.lehmann@zh.ref.ch)

**Unkostenbeitrag:** CHF 20.--



Wenige öffentliche Parkplätze,  
zu Fuss 7 Minuten vom HB  
Tram 3, Bus 31

## Reformation und Frieden. Gewaltanwendung als ethische Herausforderung

Samstag, 8. April 2017

9.30 – 16.30 Uhr

Hirschengraben 50, Zürich



# Reformation und Frieden. Gewaltanwendung als ethische Herausforderung

Als die Reformation vor 500 Jahren die Welt veränderte, erschütterte sie zugleich die politische Ordnung in Europa. Der Zerfall der kirchlichen Einheit bedrohte die politische Stabilität. Hinzu kam, dass die Anhängerinnen und Anhänger der Reformation selber uneins darüber waren, inwieweit die Reformation der Kirche eine Reformation oder Revolution der politischen Verhältnisse nach sich ziehen sollte.

Während die Mehrheit der Reformatoren die Anwendung von polizeilicher Gewalt zur Aufrechthaltung der politischen Ordnung im Inneren und diejenige militärischer Gewalt zur Verteidigung gegen Bedrohungen von aussen nicht grundsätzlich infrage stellte, tat ein Teil des radikalen Flügels der Reformation genau dies: Wer die Bergpredigt Jesu ernst nehmen und Frieden stiften will, muss auf Gewalt verzichten.

Die Frage, nach der Legitimität von Krieg und Gewalt beschäftigt die theologische Ethik bis heute. Aktuell stellt sie sich nicht nur im Hinblick auf die Konflikt- und Kriegsregionen dieser Welt, sondern auch angesichts der Bedrohung der inneren Sicherheit in Frankreich, Deutschland oder der Schweiz. Wie sollen wir uns als Christinnen und Christen angesichts dieser Herausforderungen verhalten? Sind die Androhung und Ausübung von Gewalt legitime und notwendige Instrumente, um Frieden und Sicherheit zu schaffen bzw. zu bewahren? Welche Alternativen gäbe es und was taugen sie?

Die Tagung «Reformation und Frieden» greift diese Fragen auf und behandelt sie in historischer und konzeptioneller Hinsicht und im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen.

## Programm

Eintreffen, Kaffee und Gipfeli

09:30 Michel Müller: Begrüssung

### HISTORISCHE PERSPEKTIVEN

09:40 Marco Hofheinz: Das Schwert - eine Gottesordnung? Die reformatorische Kontroverse zwischen Zwingli, Calvin und den Täufern zur Gewaltfrage

Rückfragen

reformierte  
kirche kanton zürich



KONFERENZ DER MENNONITEN DER SCHWEIZ  
CONFÉRENCE MENNONITE SUISSE

Hanspeter Jecker: Das Schwert – eine Gottesordnung «ausserhalb der Vollkommenheit Christi»? Historischer Überblick zu einem zentralen täuferischen Einspruch

Rückfragen & Diskussion

11:10 Pause

### HERMENEUTISCH-SYSTEMATISCHE ÜBERLEGUNGEN

11:30 Jennifer Otto: «Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert». Hermeneutische Überlegungen zum Frieden und Gewalt unter Christen vor Konstantin

Rückfragen

Jean-Daniel Strub: Was bleibt vom «gerechten Frieden»? Perspektiven friedensethischer Orientierung in einer Zeit des Umbruchs

Rückfragen & Diskussion

13:00 Stehlunch

### KONKRETIONEN UND VERTIEFUNGEN

14:00 Simon Jacob: Project Peacemaker – Auf der Suche nach Frieden im Nahen Osten

Rückfragen & Diskussion

14:50 Pause

15:10 Fernando Enns: Gewalt und Gewaltfreiheit im Blick auf die Herausforderungen der inneren Sicherheit. Eine theologisch-ethisch gedeutete Gegenwartsanalyse in täuferisch-mennonitischer Perspektive der Gewaltfreiheit

Rückfragen & Diskussion

16:00 Rückblick & Ausblick

16:20 Jürg Bräker: Schlusswort